

Jakob Walser

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **68 (1970)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pure oggetto di pubblicazione a cura dei sigg. Dr. Härry, dir. Solari e ing. A. Pastorelli.

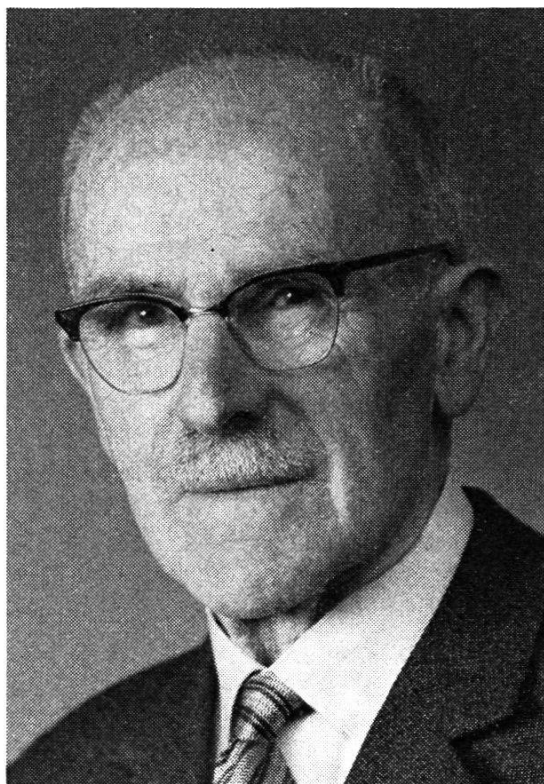
Senza essere uno specialista il sig. Solari ha dimostrato di conoscere ogni segreto e specialità della fotogrammetria alla cui applicazione catastale si è dedicato con capacità e passione; oggi il catasto ticinese grazie alla sua opera conosce un confortante sviluppo, sviluppo che io spero continuerà anche per l'avvenire, sotto la direzione del suo successore.

Considerando l'opera compiuta dal dir. Solari posso affermare in piena coscienza che egli merita un degno riconoscimento da parte della società svizzera di fotogrammetria.

Ed è per questo che il Comitato della Società vi propone di eleggerlo socio onorario.

R. Pastorelli

Jakob Walser †



Am 25. Juli dieses Jahres ist in Bühler im Appenzellerland Grundbuchgeometer Jakob Walser gestorben. Die Menge der Mitbürger, die ihm an der Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen, zeugte für das Ansehen, das er bei ihnen genoß; auch eine Schar ostschweizerischer Berufsgenossen und weiterer Freunde brachten durch Anwesenheit ihre Sympathie für den Verstorbenen zum Ausdruck.

Jakob Walser wurde 1889 als Sohn eines Lehrers in Bühler geboren. Nach dem Besuch der dortigen Schulen trat er in die technische Abteilung

der Kantonsschule St. Gallen ein. Ein Verwandter, der den aufgeschlossenen und begabten Jüngling zu geologischen Aufnahmen in die Berge mitnahm, und der die mit der Einführung des neuen Zivilgesetzbuches wachsende Bedeutung der Grundbuchvermessung erkannte, bestimmte ihn, Geometer zu werden. So trat Walser in die Geometerabteilung des Technikums Winterthur über und verließ diese Schule 1910 mit dem Diplom als Geometer und Kulturtechniker. Zwei Jahre später bestand er die Praktische Prüfung als Grundbuchgeometer und wurde im April 1913 patentiert.

Die erste Praxiszeit führte den aktiven jungen Mann nach Graubünden. Im Auftrag des damals sehr bekannten Ingenieurbüros Wildberger arbeitete er an der Absteckung der Bahn Chur–Arosa; im Büro Rauchenstein in Sitten erhielt er Einblick in die kulturtechnische Praxis und im Thurgau und am Zürichsee in die Grundbuchvermessung.

Als während des Ersten Weltkrieges die ersten Vermessungen in Appenzell-Außerrhoden zur Vergebung kamen und ihm Ende 1917 die Grundbuchvermessung der Gemeinde Teufen übertragen wurde, richtete Jakob Walser dort sein Vermessungsbüro ein, das er einige Jahre später nach Bühler verlegte.

Mit klarem Blick erfaßte Walser die besondere Eignung der optischen Distanzmessung (Werffeli-Latte) und der Polarkoordinatenmethode für das hügelige Gelände seines Heimatkantons. Er war einer der ersten Geometer, welcher, dank einer einfachen und rationellen Arbeitsorganisation, die neue Methode mit ausgesprochenem Erfolg zur Anwendung brachte.

Walser liebte seinen Beruf; er sah in der Grundbuchvermessung seine Hauptaufgabe und betrachtete die Vorschrift, wonach der Unternehmer deren wichtigste Arbeiten persönlich auszuführen habe, nicht als leeren Buchstaben und lästigen Zwang. Mit vorbildlicher Zielstrebigkeit und Gewissenhaftigkeit widmete er sich der Feststellung, Vermarkung und Vermessung der Hoheits- und Eigentumsgrenzen sowie auch den topographischen Aufnahmen für den Übersichtsplan, soweit diese nicht in größeren Zusammenhängen der Photogrammetrie vorbehalten blieben.

Nach derjenigen von Teufen wurden Walser sukzessive auch die Vermessungen der außerrhodischen Gemeinden Gais, Bühler, Walzenhausen und Stein samt deren Nachführung übertragen. Von 1925 an lag sein Hauptarbeitsgebiet in Innerrhoden; auch hier, so gut wie in Außerrhoden, gewann er durch sein offenes, unkompliziertes Wesen ohne Schwierigkeit das Vertrauen der Grundbesitzer wie der Behörden. Der Umfang seiner Lebensarbeit im Dienste der Grundbuchvermessung ist beeindruckend: Im Laufe von vier Jahrzehnten bearbeitete Walser ein Viertel (ca. 6000 ha) von Außerrhoden und das ganze Kantonsgebiet von Innerrhoden (ca. 17300 ha). Wenn die Vermessung der beiden Halbkantone nicht nur zeitlich programmgemäß abgeschlossen werden konnte, sondern sich auch durch einheitlich hohe Genauigkeit und vorbildliche zeichnerische Ausföhrung auszeichnet, so ist dies das beste Zeugnis für Walsers berufliches Können, für sein Pflichtbewußtsein und seine hohe Berufsauffassung. Er wollte nie «ein großes Büro» föhren; die wenigen Grundbuchgeometer, Vermessungstechniker, Zeichner und treuen Meßgehilfen, die er im Laufe der Jahre beschäftigte, reden mit hoher Achtung von ihrem «Meister», der ihnen beruflich und menschlich ein Vorbild war.

1957 trat Walser von seiner Tätigkeit im amtlichen Vermessungswesen zurück. Mit großer Befriedigung durfte er erleben, daß sein Werk an einen

gesinnungsverwandten Nachfolger übergehen konnte. Die zunehmenden Altersbeschwerden, die Jakob Walser die Jahre des Ruhestandes trübten, trug er mit der Haltung und Gelassenheit einer innerlich gefestigten Persönlichkeit. Seinen Kollegen und alten Freunden bleibt er als ein fröhlicher, naturbegeisterter und charaktervoller Mensch, der beste appenzellische Eigenart und Rechtschaffenheit verkörperte, unvergessen. *Stz.*

Adressen der Autoren

Th. Isler, dipl. Ing., Kantonsgeometer, Scheideggweg 6, 8212 Neuhausen am Rheinflall

A. König, dipl. Ing., Vermessungsamt der Stadt Bern, Postfach 2731, 3001 Bern

M. Winiger, Assistent am Geographischen Institut der Universität Bern, Falkenplatz 18, 3000 Bern

H. Braschler, dipl. Ing., Chef des Meliorations- und Vermessungsamtes SG Poststraße 11, 9000 St. Gallen

Sommaire

Th. Isler: Canton de Schaffhouse, 25 années de corrections de frontière. – *A. König*: Le cadastre des conduites de la ville de Berne. – *M. Winiger*: Compte rendu du symposium de la Commission VII de l'ISP à Dresde. – *H. Braschler*: La conférence des autorités pour les Améliorations foncières et l'assemblée générale du groupe professionnel des ingénieurs ruraux de la SIA 1970. – Informations – Nécrologue: *J. Walser* – Adresses des auteurs.

Redaktion: für Vermessung: Prof. R. Conzett, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie ETH, Leonhardstraße 33, 8006 Zürich
für Photogrammetrie: Prof. P. Howald, Dépt de génie rural et Géomètres, EPF, 33, Ave de Cour, 1007 Lausanne
für Kulturtechnik: H. Braschler, dipl. Ing., Chef des Meliorations- und Vermessungsamtes St. Gallen, Poststraße 11, 9000 St. Gallen
für Planung und Aktuelles: G. Wyssling, dipl. Ing., Rüeggisingerstraße 29, 6020 Emmenbrücke
Chefredaktion: Prof. Dr. F. Kobold, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie ETH, Leonhardstraße 33, 8006 Zürich

Redaktionsschluß am 17. jeden Monats

Insertionspreis ab 1. Jan. 1971: Inland 65 Rp., Ausland 70 Rp. per einspaltige Millimeterzelle. Bei Wiederholung Rabatt. Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 28.–, Ausland Fr. 34.– jährlich.

Expedition und Administration: Fabag + Druckerei Winterthur AG, 8401 Winterthur, Telephon (052) 29 44 21

Inseratenannahme: Fabag + Druckerei Winterthur AG, Stauffacherqual 40, 8004 Zürich, Telephon (051) 23 77 44